

Die Zeit des Krabbelns ist vorbei

Krankenhaus Ludmilenstift hilft der zwölfjährigen Elizabeth aus Ghana

Die Kinderstation des Meppener Krankenhauses war für vier Monate ihr zweites Zuhause. Jetzt ist die zwölfjährige Elizabeth wieder im knapp 7000 Kilometer entfernten Ghana.

Von Ann-Christin Fischer

MEPPEN. Ihr ganzes bisheriges Leben konnte sie nicht richtig gehen, bewegte sich krabbelnd fort. Eine offene Wunde am Fuß wollte einfach nicht verheilen. Im Moment lernt sie, mithilfe speziell angefertigter Schuhe wieder allein zu laufen. „Vor sechs Jahren brachte ihr Großvater Elizabeth in das Nazareth Home for God's Children, ein Kinderheim im Norden Ghanas“, weiß Ingrid Hackmann aus Meppen, die das Mädchen während seiner Zeit in Deutschland betreute.

Sie kennt auch den Grund, warum Elizabeth damals nicht weiter in ihrem Geburtsort Yendi aufwachen konnte. „Kinder mit angeborenen Behinderungen werden dort als Spirit Children bezeichnet. Ihr traditioneller Glaube sagt ihnen, dass in diesen Kindern der Teufel steckt, und das sei ein schlechtes Omen für die Familie und die Dorfgemeinschaft.“ Elizabeths geistige Behinderung und die offene und nicht heilende Wunde am Fuß wurden als „Zeichen“ gesehen. Ihre Eltern starben kurz nach der Geburt, dafür

wurde das Kind verantwortlich gemacht. Nachdem ihr Großvater sie in Sicherheit gebracht hatte, kümmerte sich eine Ordensschwester namens Stan um die Kleine.

Doch Anfang 2016 verschlechterte sich die Verletzung an Elisabeths Fuß. „Es drohte eine Amputation des Unterschenkels“ sagte der behandelnde Arzt Dr. Kai Günsche. Hackmann und Günsche kennen sich, stellten den ersten Kontakt zwischen Deutschland und Ghana her. Er habe laut Hackmann gesagt: „Bringt sie her, wir schaffen das.“

Viele kleine Schritte

Am Anfang krabbelte Elizabeth nur. Heute kann sie, wenn auch noch sehr wackelig auf den Beinen, laufen. Auch dank dem Papenburger Orthopädiemeister Kramer, der die Fertigung der 4000 Euro teuren Schuhe übernommen hat. „Sämtliche Behandlungen hat das Krankenhaus Ludmilenstift übernommen“, so Hackmann.

Nicht nur diese Entwicklung stimmt die Emsländerin froh. „Aus einem anfangs schüchternen und zurückhaltenden Mädchen ist ein lebhaftes und fröhliches Kind geworden. Es war eine wunderbare Erfahrung für uns alle, und wir werden sie sehr vermissen.“ In Ghana wird Elizabeth eine Schule besuchen. „Sie macht viele kleine Schritte, ich hoffe, dass es ihr in Ghana gut gehen wird.“



Elizabeth aus Ghana war vier Monate im Krankenhaus Ludmilenstift untergebracht. Hier verabschiedet sie sich von den behandelnden Ärzten, Familie Hackmann und dem Orthopädiezentrum Kramer.

Foto: Ann-Christin Fischer